

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Westseite des Polnischen Stufenlandes wird vom Stromgebiet der Oder entwässert, die bei Oppeln in das Norddeutsche Flachland eintritt, während die Warthe bei Czenstochau den letzten Steilrand des Gebirges durchbricht. Die Festung Posen sperrt den Eintritt ins deutsche Flachland und den Übergang über die Warthe. Die Grenze zwischen Deutschland und Rußland bildet der Warthezufluß Prosna mit Kalisch als wichtigste Siedelung. Durch den Warthezufluß Neße und den Bromberger Kanal ist die Verbindung mit der Weichsel hergestellt. Jetzt durchbricht die Weichsel den Baltischen Rücken. Die Festung Thorn deckt den wichtigen Eisenbahnknotenpunkt, über den die Bahn nach Warschau, der Hauptstadt Russisch-Polens, führt. Die direkte Bahnverbindung zwischen Warschau und Posen fehlt, und damit der unmittelbare Anschluß der Polen Rußlands an jene unter deutscher Oberhoheit.

Die Weichsel durchquert Russisch-Polen. Zwischen der Weichsel und dem Bug erhebt sich eine niedrige Hochfläche, die gegen die österreich-ungarische Grenze bis 334 Meter ansteigt, auf der die wichtige Stadt Lublin liegt; weiter nördlich ist Siedlic auf der hier noch niedrigeren Platte.

Der Bugzufluß Narew bildet die Südgrenze des Baltischen Höhenrückens. Suwalki ist die Hauptstadt des Grenzouvernements.

„Russisch-Polen“ umfaßt vor allem die Tieflandsmulde, die von der Weichsel durchflossen ist. Doch auch das Gebiet der oberen Warthe gehört zu diesem „vorderen Kriegstheater“, wie es die Russen nennen. Auf der Wasserscheide zwischen Warthe und Weichsel liegt — merkwürdigerweise abseits der großen Bahnlinie Wien-Warschau-Petersburg — die riesige, zum größten Teil von Deutschen begründete Fabrikstadt Lodz, eigentlich die einzige Fabrikstadt Rußlands. Das Tieflandsgebiet der Weichsel und diesen Strom selbst beherrschen vor allem die uralte polnische Hauptstadt und Festung Warschau und südlich davon die Festung Zwangorod. Hier überseht den Strom die zweite wichtige Eisenbahn, die von der Weichskirchener Pforte über den wichtigen Eisenbahnknotenpunkt Bresk-Litowsk nach Moskau führt.

Auch das Tal des Narew ist durch die Festungsanlagen von Pultusk, Ostrolenka und Lomscha gesperrt. Parallel zur

Weichsel sind wichtige Transversalbahnen geschaffen, welche die zwei großen Schienenstrecken mehrfach verbinden. Diesem verhältnismäßig dichten Bahnnetz fehlt allerdings der Anschluß an das galizische Bahnnetz, doch wurden seit Beginn des Weltkrieges Anschlußbahnen gebaut.

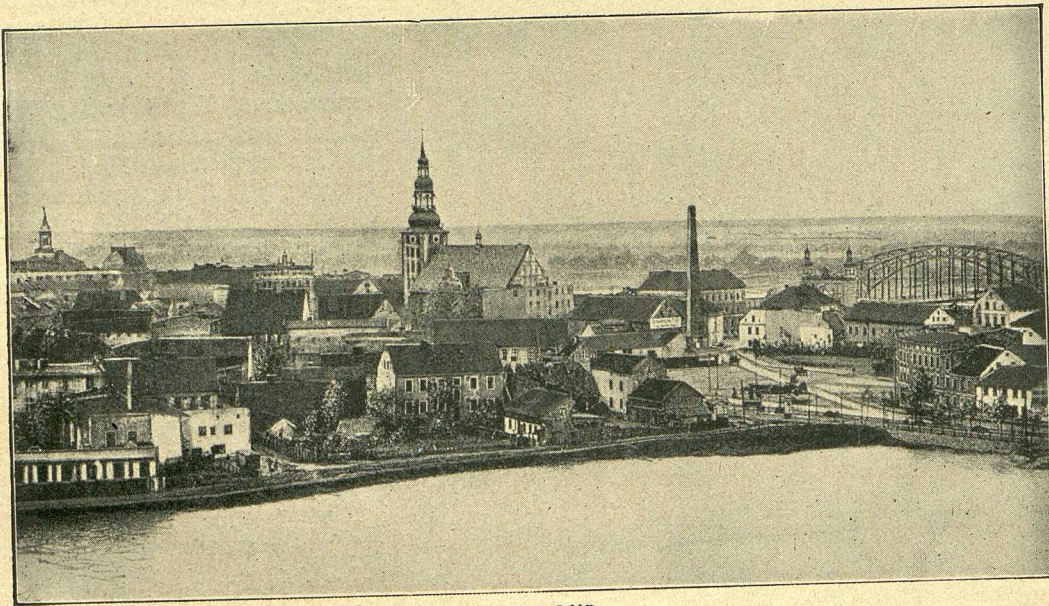
Die Grenze des russischen Tafellandes gegen das norddeutsche Flachland ist durch den Baltischen Höhenrücken oder die Seenplatte gebildet, die in erheblicher Breite die ganze Süd- und Ostküste der Ostsee umzieht. Die geologische Entstehungsgeschichte dieses Gebietes ist schon eingangs kurz besprochen. Von den vielen Seen ist der Spiridingssee (119 Quadratkilometer) der größte. Abgesehen von den unkultivierten Dünen-, Sand-, Moor- und Sumpfböden ist das Gebiet sehr fruchtbar. Die Städte leben hauptsächlich vom Handel mit dem russischen Hinterland. Am schiffbaren Njemen oder Memel oder Ruß liegen Tilsit, im äußersten Nordzipfel Memel am Kurischen Haff. Zwischen diesem und dem Finnischen Haff liegt die starke Festung Königsberg, von der die Eisenbahn über den Knotenpunkt Insterburg zur russischen Festung Kowno am Njemen und östlich davon, bei Wilna, an die Hauptbahn nach Petersburg Anschluß findet. In der Seenplatte selbst liegt der wichtige Verkehrsknotenpunkt Ostpreußens, Allenstein.

Die Seenplatte in Westpreußen wird durch das fruchtbare Tal der Weichsel unterbrochen. Die Festungen Thorn und Graudenz schützen die Flußübergänge. Die befestigte Stadt Danzig beherrscht die Mündung des gewaltigen Stromes.

Das ganze Gebiet der Seenplatte ist sehr ungleich besiedelt; neben den fruchtbaren Flußältern enthält es große, menschenleere Flächen und öde Heidesandlandschaften. Die Bevölkerung ist vielfach gemischt. Den Südhang bewohnen fast ausschließlich Polen. Aus der Vermischung der Ureinwohner mit deutschen Kolonisten entstand ein körperlich und geistig kraftvoller Menschenstamm, die Masuren und Litauer.

Das Gebiet zwischen Njemen und Düna (Dwina) fällt allmählich gegen die Ostsee ab. Auch hier läßt sich ein Plateau verfolgen, das als Fortsetzung des Baltischen Rückens nach Norden hinzieht.

Das Plateau ist vielfach von breiten Tieflandspforten durchbrochen. Das günstige ozeanische Klima, die fast das ganze Jahr eisfreie Küste und die nahen Beziehungen zu den germanischen Nachbarländern haben die russischen Ostseeprovinzen zum wichtigsten Bindeglied zwischen dem osteuropäischen Vollkulturkreis und dem großen osteuropäischen Flachland gemacht. Die Fruchtbarkeit Russisch-Litauens oder Samogitiens ermöglicht intensive Landwirtschaft. In den großen Städten blüht Handel und Industrie. Riga, die drittgrößte Seehandelsstadt Rußlands und der bedeutendste Mittelpunkt deutscher Kultur ist durch die für die Getreideausfuhr wichtige Bahn



Blick auf Tilsit.